

Der Kampf um die bunten Eier ist noch nicht zu Ende!

Vohburg, 5.11.2008 – Noch immer lässt eine klare Entscheidung zugunsten der bunt gefärbten Bioeier auf sich warten. Horst Seehofer, der sich für die „Bunten“ einsetzen wollte, hat seinen Bundeslandwirtschaftsminister an den Nagel gehängt und auf dem Stuhl des Bayerischen Ministerpräsidenten Platz genommen. Nun ruht die Hoffnung auf Ilse Aigner und auf einer von der EU akzeptierten regionalen Lösung.

Möglich könnte das durch einen neuen Entwurf des ständigen Ausschusses zur Änderung der VO No 889/2008 werden, über die am 11./12. November entschieden werden soll. Dort wird in Artikel 1 Abs. 2 c eingefügt, dass das Färben von gekochten Eiern zum Zwecke der Vermarktung in traditionellen Zeiträumen (wie es in Deutschland das Osterfest darstellt – Anmerkung der Redaktion) von Landesregierungen erlaubt werden kann. Voraussetzung dafür sind jedoch Naturfarben und natürliche Versiegelungssubstanzen.

„Diese Voraussetzungen erfüllen wir mit unseren bunten Bioeiern“, so Walter Höhne, Vorstand der Die Biohennen AG, der den Kampf um ein buntes Bio-Osterfest noch nicht verloren geben möchte. Wie wichtig eine regionale Lösung ist, zeigen die vielen Anfragen aus dem Biohandel. Walter Höhne: „Schon jetzt häufen sich die Anfragen nach den Bunten, die wir bisher nur mit einem Vielleicht beantworten können.“

Auch aus einem anderen Grund ist es wichtig, die Weichen für eine regionale Lösung zu stellen: Der Verbraucher, das ergaben die vielen Aktionen zum Osterfest 2008, versteht nämlich weder die Bürokratie in Brüssel noch die zögerliche Haltung der eigenen Regierung. Schließlich handelt es sich bei einem gefärbten Bioei um ein gesundes natürliches Lebensmittel, das bei einem deutschen Osterfest nicht fehlen darf. Also aus EU-Sicht ein eindeutig regionales, traditionelles Produkt, das es nicht nur in konventioneller Ausführung geben darf. Walter Höhne spricht hier nicht nur für sich und Die Biohennen AG, sondern für alle Produzenten, die durch das Saisongeschäft mit den bunten Bioeiern auch die Wirtschaftlichkeit ihrer kleinen Erzeugerbetriebe gewährleisten können. „Wir hoffen, dass Ilse Aigner die Dringlichkeit unseres Anliegens erkennt und eine Entscheidung zu Gunsten der ökologischen Erzeuger trifft“.

Die Biohennen AG ist eine Erzeugergemeinschaft und hat mit ihrer Marke „Die Biohennen“ zur Zeit bundesweit den höchsten Standard in der Hühnerhaltung und Eierproduktion. In 24 bäuerlichen Familienbetrieben finden sich insgesamt über 76.000 Hühner in artgerechter Haltung (Stall – Wintergarten – Grünland). Betriebe sind unter www.diebiohennen.de/01betriebe/01betriebe.php einzusehen.